

# NATURA 2000 Bayern

## Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



**Gebietstyp: B**

**Stand: 19.02.2016**

**Gebietsnummer: DE5831372**

**Gebietsname: Eierberge bei Banz und Teile des Banzer Waldes**

**Größe: 654 ha**

**Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Oberfranken**

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

| EU-Code: | LRT-Name:  |
|----------|--|
| 9130     | Waldmeister-Buchenwald ( <i>Asperulo-Fagetum</i> )   |
| 9180*    | Schlucht- und Hangmischwälder ( <i>Tilio-Acerion</i> )   |
| 91E0*    | Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> ( <i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i> ) |
| 9170     | Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald ( <i>Galio-Carpinetum</i> )   |

\* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

| EU-Code: | Wissenschaftlicher Name:        | Deutscher Name:     |
|----------|---------------------------------|---------------------|
| 1323     | <i>Myotis bechsteini</i>        | Bechsteinfledermaus |
| 1324     | <i>Myotis myotis</i>            | Großes Mausohr      |
| 1083     | <i>Lucanus cervus</i>           | Hirschkäfer         |
| 1308     | <i>Barbastella barbastellus</i> | Mopsfledermaus      |
| 6199*    | <i>Euplagia quadripunctata</i>  | Spanische Flagge    |

\* = prioritär

## Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

|  |
|--|
| <p>Erhalt ggf. Wiederherstellung des FFH-Gebiets „Eierberge bei Banz und Teile des Banzer Waldes“ mit seinen naturnahen bzw. durch traditionelle Bewirtschaftungsformen entstandenen, unzerschnittenen, struktur- und artenreichen Laub- und Laubmischwäldern, insbesondere Erhalt der für Oberfranken bedeutsamsten Eichen-Mittelwaldvorkommen mit dem wichtigsten bayerischen Vorkommen des Hirschkäfers sowie bedeutenden Populationen von Waldfledermäusen.</p>  |
| <p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Waldmeister-Buchenwälder (<i>Asperulo-Fagetum</i>)</b>, insbesondere großflächiger weitgehend unzerschnittener Bestände, mit der besonders im Banzer Wald altholzreichen Bestands- und Altersstruktur sowie naturnaher, standortheimischer Baumarten-Zusammensetzung. Erhalt eines hohen Tot- und Biotopbaum-Anteils, insbesondere Erhalt von Höhlenbäumen.</p>   |
| <p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der großflächigen, zusammenhängenden <b>Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (<i>Galio-Carpinetum</i>)</b> mit dem aus der aus Mittelwaldbewirtschaftung entstandenen einzigartigen Struktur- und Artenreichtum und ihrer naturnahen Baumarten-Zusammensetzung. Erhalt der charakteristischen Vegetation und des natürlichen bzw. überwiegend durch traditionelle, regionaltypische Nutzungsformen entstandenen Struktur- und Artenreichtums. Erhalt der Habitatfunktionen für lebensraum- und nutzungsformtypische Tiergruppen (Spechte, Fledermäuse, Kleinsäuger, Käfer, Tagfalter). Erhalt eines ausreichend hohen Alt- und Totholzanteils.</p> |
| <p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>)</b> mit ihrem Strukturreichtum, ihrer natürlichen, vielfältigen Bestands-, Alters- und Baumarten-Zusammensetzung und ihrer natürlichen Entwicklung, ausgelöst durch die hohe Standortsdynamik. Erhalt der für den Lebensraumtyp charakteristischen Habitatstrukturen (z. B. Alt- und Totholz, Baumhöhlen, Schutt) und der daran gebundenen Artengemeinschaften (z. B. Epiphyten-Synusien).</p>   |
| <p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>)</b> mit standortheimischer Baumarten-Zusammensetzung sowie naturnaher Bestands- und Altersstruktur. Erhalt eines naturnahen Gewässerregimes.</p>   |
| <p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der <b>Mopsfledermaus</b>. Erhalt alt- und totholzreicher Wälder mit einem ausreichend hohen Angebot an Baumhöhlen und natürlichen Spaltenquartieren (z. B. abstehende Rinde) als primärer Sommerlebensraum und Jagdhabitat. Erhalt ggf. Wiederherstellung der weitgehenden Störungsfreiheit von Kolonien zur Zeit der Jungenaufzucht.</p>  |
| <p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der <b>Bechsteinfledermaus</b>, insbesondere durch Erhalt alt- und totholzreicher Laub- und Mischwälder mit einem ausreichend hohen Angebot an natürlichen Baumhöhlen als Sommerlebensraum und Jagdhabitat. Erhalt ggf. Wiederherstellung der weitgehenden Störungsfreiheit von Kolonien zur Zeit der Jungenaufzucht.</p>   |
| <p>7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des <b>Großen Mausohrs</b>. Erhalt von Laubwäldern und Laubmischwäldern mit hohem Laubholzanteil als Jagdgebiete. Erhalt ausreichend unzerschnittener Flugkorridore zwischen Kolonie und Nahrungshabitat.</p>   |
| <p>8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des <b>Hirschkäfers</b>. Erhalt der durch Mittel- und Niederwaldwirtschaft geprägten Nutzungsformen unter Berücksichtigung der nachhaltigen Eichenbeteiligung sowie des Erhalts eines ausreichend hohen Alt- und Totholzanteils im Oberholz. Erhalt eines ausreichend hohen Anteils an Eichentotholz bzw. Eichenstümpfen und anderer anbrüchiger Laubbäume als (Teil-)Habitat des Hirschkäfers bzw. seiner Larvenstadien in allen Wirtschaftsformen. Erhalt eines Netzwerks aus alten und saftenden Eichen als Nahrungsquelle für die Hirschkäfer und als Treffpunkt der Geschlechter.</p>                                      |
| <p>9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der <b>Spanischen Flagge</b>. Erhalt eines reich strukturierten, großflächigen Verbundsystems aus blütenreichen, sonnenexponierten Saumstrukturen, insbesondere Wasserdost-Beständen, in Kombination mit schattigen Elementen wie Gehölzen, Waldrändern, Säumen, Hohl- und Waldwegen, Schluchten, Steinbrüchen etc. Erhalt blütenreicher Offenlandstrukturen mit Gehölzen auf Sekundärstandorten als Vernetzungselemente.</p>   |